



## **Geschichte des Kindergartens**

Die Samtgemeinde Gellersen ist Träger des Kindergartens Kirchgellersen, der im Januar 1997 feierlich eingeweiht wurde. Zur damaligen Zeit wurden die Kinder in zwei Vormittagsgruppen und einer Nachmittagsgruppe betreut.

Seit dem Jahr 2002 ist der Kindergarten eine Integrationseinrichtung, in der Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam wohnortnah betreut werden.

Im Jahr 2012 wandelte sich die Nachmittagsgruppe in eine Ganztagsgruppe. Ein großzügiger Anbau an das bereits bestehende Gebäude erweiterte das Raumangebot. Zusätzlich stellte die Gemeinde Kirchgellersen dem Kindergarten ein an das Außengelände grenzende Grundstück als zusätzliche Fläche zur Verfügung.

Somit bieten unser naturnah gestaltetes Außengelände und das Haus mit drei Gruppenräumen, einem großen Bewegungsraum, einem Projektraum, einem Lese- und Arbeitsraum, einem Entspannungsraum, einer Küche und einem Flur sehr viel Platz zum Spielen, Arbeiten und Lernen.

## **Öffnungs- und Ferienzeiten**

Die Betreuungszeiten umfassen die Zeit von 7.00 bis 16.00 Uhr.

Auslaufende Vormittagsgruppe	8.00 - 14.00 Uhr
Integrationsgruppe	8.00 - 14.00 Uhr
Ganztagsgruppe	8.00 - 16.00 Uhr

Es besteht die Möglichkeit einen Frühdienst ab 7.00 bzw. 7.30 Uhr, sowie einen Spätdienst bis 17.00 Uhr zu buchen.

## **Schließzeiten**

Innerhalb der Sommerferien ist unsere Einrichtung für 3 Wochen und während der Osterferien für 1 Woche geschlossen. Zwischen Weihnachten und Neujahr ebenso.

An 3 weiteren Tagen findet keine Betreuung aufgrund von Studientagen statt.

## **Gebühren für den Kindergartenplatz**

Die Gebühren sind nach § 20 des Niedersächsischen Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder nach dem Einkommen der Eltern gestaffelt. Näheres ist aus der Gebührensatzung der Samtgemeinde Gellersen ersichtlich.

## Unser Umfeld

Die Samtgemeinde Gellersen gehört mit den Ortschaften Kirchgellersen, Westergellersen, Südergellersen, Heiligenthal, Dachtmissen und Reppenstedt zum Landkreis Lüneburg. In der Samtgemeinde leben rund 13000 Einwohner, etwa 2350 davon in Kirchgellersen.

Die vier kommunalen Kindergärten bieten für Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren 343 Betreuungsplätze. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Betreuung in einem Waldkindergarten und einer evangelischen Kindertagesstätte.

Für die Betreuung im Krippenalter stellen in Kirchgellersen, Westergellersen und Reppenstedt jeweils eine kommunale, in Kirchgellersen auch eine evangelische Einrichtung Plätze zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den einzelnen Einrichtungen finden Sie auf der Internet-Präsenz der Samtgemeinde Gellersen unter [www.gellersen.de](http://www.gellersen.de).

Kirchgellersen bietet außerdem:

- 5 öffentliche Spielplätze
- Die Grundschule *Im Apfelgarten* mit nachschulischer Betreuung
- Eine Bücherei
- 2 Sporthallen
- Sportplätze
- Tennisplätze
- Das Naturbad Kirchgellersen
- Freiwillige Feuerwehr Kirchgellersen mit Kinder- und Jugendfeuerwehr
- Sportverein
- Angebote der Volkshochschule
- Evangelische Kirchengemeinde St. Laurentius
- Ärzte / Zahnarzt
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Weitläufige Waldgebiete

Alle Kinder der Samtgemeinde Gellersen

haben die Möglichkeit unsere Einrichtung zu besuchen.

## Rahmenbedingungen

In unserer Einrichtung stehen 68 Plätze für Kinder von 3 - 6 Jahren zur Verfügung. Diese verteilen sich auf eine auslaufende Vormittags- eine Integrations- und eine Ganztagsgruppe.

Die Integrationsgruppe wird mit 18 Plätzen geführt. Sie bietet vier Plätze für Kinder mit drohender oder bestehender körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung, um eine wohnortnahe Betreuung zu ermöglichen. Sowohl die Vormittags- als auch die Ganztagsgruppe bietet Platz für jeweils 25 Kinder.

Neben drei Gruppenräumen stehen den Kindern ein Projektraum, eine Bibliothek, ein Entspannungsraum, eine Küche zum gemeinschaftlichen Frühstück und Mittagessen, ein großzügiger Bewegungsraum, ein bespielbarer Flur und ein naturnah gestaltetes Außengelände zur Verfügung. Alle Kinder dürfen nach Absprache gruppenübergreifend die Möglichkeiten des Kindergartens nutzen.

Ihre Kinder werden von 10 pädagogischen Fachkräften begleitet. Verschiedene Ausbildungen und Zusatzqualifikationen der einzelnen Fachkräfte ermöglichen einen vielfältigen Blick auf die Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Ergänzend ist es nach vorheriger Klärung möglich, notwendige Therapien wie z.B. Ergotherapie und Logopädie in den Alltag des Kindergartens zu integrieren.



## **Gesetzliche Grundlagen und Auftrag unserer pädagogischen Arbeit**

Die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit bilden das Niedersächsische Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG), das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), die Qualitätsbereiche des Nationalen Kriterienkatalogs sowie der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.

Im KiTaG § 2 Absatz 1 heißt es:

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von behinderten und nichtbehinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

Für integrative Einrichtungen gilt weiterhin:

- Die Verordnung über Mindestanforderungen für die gemeinsame Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern des Niedersächsischen Kultusministeriums in aktueller Fassung. (2. DVO-KiTaG)
- Das Regionale Konzept zur gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderungen in Kindertagesstätten im Landkreis Lüneburg.

Der Nationale Kriterienkatalog für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen dient als Instrumentarium zur Erfassung, Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder dokumentiert den Konsens, der hinsichtlich des Bildungsauftrages existiert und bietet landesweit einen Rahmen für die Erstellung von einrichtungsspezifischen Konzeptionen.

## **Die Lernbereiche aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder**

Die für uns wichtigsten Kernaussagen der Lernbereiche aus dem Niedersächsischen Orientierungsplan haben wir folgend zusammengefasst und teilweise wörtlich übernommen. Sie sind maßgebliche Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

### **Lernbereich 1:**

#### **Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**

Der Erwerb von emotionaler Kompetenz ist die Basis für die sogenannte soziale Intelligenz. Damit ist die Fähigkeit gemeint, das soziale Miteinander selbstbewusst und gleichzeitig einfühlsam zu gestalten. Die sozial- emotionale Entwicklung des Kindes ist eng verbunden mit seiner psycho- sexuellen Entwicklung.

Folgende Aspekte werden in diesem Bereich angesprochen:

- Stärkung der kindlichen Lebensfreude
- Hilfestellung im Umgang mit negativen Gefühlen und die Vermittlung angemessener Verhaltensweisen nach dem Motto „jedes Gefühl ist okay, aber nicht jedes Verhalten“
- Eigene Gefühle bewusst wahrnehmen, zulassen und lernen, diese angemessen auszudrücken
- Positive Beeinflussung der sozial-emotionalen Entwicklung innerhalb einer wertschätzenden Atmosphäre, die den Kindern Verlässlichkeit und emotionale Sicherheit im Umgang mit den eigenen Gefühlen bietet. Dazu gehören auch Respekt, Akzeptanz und das Ernstnehmen von Gefühlen.
- Entwicklung eines positiven Körpergefühls und - mit zunehmender Selbstbewusstheit - einer eigenen sexuellen Identität
- Bedeutung von Freundschaften kennenlernen
- Entwicklung von Empathie
- Selbstwirksamkeit erleben

## Lernbereich 2:

### Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Grundlage kognitiven Lernens ist eine differenzierte Wahrnehmung. Wenn Kinder bildnerische, musikalische oder sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten zur Darstellung eigener Ideen oder der eigenen Persönlichkeit zur Verfügung haben, wird ihre Kreativität gefördert. An dieser Stelle ist Kreativität besonders zu verstehen als kognitive Fähigkeit zur Hypothesenbildung und als Kompetenz, Probleme zu lösen.

Folgende Aspekte werden in diesem Bereich angesprochen:

- Spielerischer Erwerb von Grundwissen
- Kreative und ungewöhnliche Wege des Denkens in unterschiedliche Richtungen ausdrücklich zulassen und wertschätzen, ohne Ergebnisse oder Lösungswege vorwegzunehmen - Lernprozesse werden ergebnisoffen gestaltet
- Begleitung im Prozess der Suche nach Lösungen in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre sowie ein wertschätzender Umgang mit Misserfolgen
- Förderung von Ausdauer, Merkfähigkeit, Konzentration und Handlungsplanung
- Eigenaktivität wird zugelassen und unterstützt, um Selbstwirksamkeit zu erleben



### Lernbereich 3:

#### Körper - Bewegung - Gesundheit

Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung. Während die Hirnforschung heute betont, dass sich über Wahrnehmung und Motorik eine differenzierte Plastizität des Gehirns aufbaut, sehen Bildungsforscher vor allem, dass sich Kinder als Bewegungswesen aktiv die Welt erschließen.

Folgende Aspekte werden in diesem Bereich angesprochen:

- Vielfältige Bewegungserfahrungen bieten Anreize für körperliche und geistige Entwicklung
- Psychomotorische Angebote ermöglichen eine Vielfalt an sensorischen Erfahrungen, die das Körperbewusstsein stärken
- Wahrnehmung und Erforschung körperlicher Entwicklung bei sich und anderen
- Gestaltung verlässlicher und kindgerechter Angebote von Bewegung und Entspannung
- Förderung von körperlicher Geschicklichkeit, Koordinationsfähigkeit, Grob- und Feinmotorik, Ausdauer, Steuerung der Bewegung und Einsatz von Körperkraft
- Entwicklung von Körperbewusstsein durch Bewegung in Verbindung mit Tempo, Klang und Rhythmus
- Körper und Sinne durch gesundes Essen ansprechen und Ernährungsgewohnheiten positiv beeinflussen



## **Lernbereich 4:**

### **Sprache und Sprechen**

Spracherwerb ist ein eigenaktiver, konstruktiver Prozess, in welchem das Kind auf gelungene Dialoge und aktive sprachliche Anregungen angewiesen ist. Daher ist es das wichtigste Ziel, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. Sprachliche Bildung ist grundsätzlich in den Alltag integriert und kann durch die Schaffung geeigneter Sprechkanäle intensiviert werden. Auch Aspekte der nichtsprachlichen Kommunikation spielen bei der Förderung der Sprachentwicklung aller Kinder eine wichtige Rolle.

Für die sprachliche Bildung wirken musikalische und rhythmische Formen wie Lieder, Reime, Sing- und Bewegungsspiele als besonders motivierend. Kinder erlernen den besonderen Sprachrhythmus, die Sprachmelodie und den Satzbau der (deutschen) Sprache intensiv(er), festigen und erweitern den passiven und aktiven Wortschatz.

Ebenso wie das Erfinden eigener Geschichten und Reime bieten auch Bilderbuchbetrachtungen nicht nur interessante Inhalte, sondern fördern auch kognitive Fähigkeiten wie Abstraktionsvermögen und Vorstellungskraft. Buchstaben und Zeichen gewinnen an Bedeutung und werden spielerisch angewendet. All dieses bildet eine gute Basis für den Erwerb der Schriftsprache.

## **Lernbereich 5:**

### **Lebenspraktische Kompetenzen**

Lebenspraktisches Tun bietet Kindern von klein auf eine Fülle von Lerngelegenheiten. Das Besondere dieses Lernfeldes ist, dass der Sinn dieser Tätigkeiten nicht erklärt werden muss - er ist unmittelbar gegeben.

Oft verhindern Überfürsorglichkeit oder mangelnde Zeit bzw. Ungeduld von Erwachsenen diese von Kindern selbst initiierten und damit als besonders befriedigend empfundenen Kompetenzerfahrungen.

„Hilf mir, es selbst zu tun „ - das bekannte Motto der Montessori- Pädagogik zeigt, dass es für alle Kinder ein besonderer Entwicklungsanreiz ist, etwas aus eigenem Antrieb bewältigen zu können. Diese Erfahrung hebt das Selbstwertgefühl und unterstützt wiederum die Motivation, sich weitere (lebenspraktische) Fertigkeiten anzueignen.

Selbständigkeit und die Sicherheit, alltägliche lebenspraktische Herausforderungen - altersgemäß - zu bewältigen, bilden auch in anderen Erfahrungsfeldern gute Voraussetzungen für selbsttätiges Lernen.

## Lernbereich 6:

### Mathematisches Grundverständnis

Bereits in den ersten Lebensjahren machen Kinder Erfahrungen in Raum und Zeit. Mit zunehmendem Alter nehmen sie neben verschiedenen Formen und Größen auch Zahlen wahr. Im Alltag der Tageseinrichtung ebenso wie bei besonderen Projekten finden sich viele Gelegenheiten, elementare Erfahrungen zum Sortieren, Klassifizieren und Quantifizieren zu ermöglichen und bewusst zu machen.

Es kommt also nicht darauf an, dass die Kinder möglichst rasch zählen und komplexe geometrische Formen kennenlernen; vielmehr ist es für das mathematische Grundverständnis wichtig, dass Kinder in unterschiedlichen Alltags- und Spielsituationen angeregt werden Mengen zu erfassen und zu vergleichen sowie Raum- Lage- Beziehungen zu erkennen und zu bezeichnen. Sprachliche Bildung ist daher eine wichtige Voraussetzung für den Erwerb eines mathematischen Grundverständnisses.

Es ist weder notwendig noch sinnvoll, für alles sofort Erklärungen parat zu haben. Vielmehr ist es eine größere Herausforderung, durch selbständiges Denken und Erkunden eigene Lösungswege und Antworten zu finden. Diese Möglichkeit bildet die Basis für nachhaltiges Lernen.



## **Lernbereich 7:**

### **Ästhetische Bildung**

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Von Beginn an nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen Kontakt mit seiner Umwelt auf, und zwar mit der Gesamtheit seiner Sinne. Ästhetische Erfahrungen sind authentisch, sie können nicht aus zweiter Hand bezogen werden. Sie bilden eine Grundlage für den Aufbau kognitiver Strukturen.

Ästhetische Bildung bedient sich unterschiedlicher Kommunikationsformen wie Musik, Tanz und bildnerisches Gestalten. Dabei steht der Prozess des Schaffens im Mittelpunkt und nicht das fertig gestaltete Produkt oder Ergebnis. Neben dem ästhetischen Empfinden werden die Feinmotorik und Körperkoordination, die Nah- und Fernsinne sowie Konzentration und Ausdauer angeregt und gefördert.

Die Begegnung mit Werken der Musik, Malerei oder z.B. der Bildhauerei aus aller Welt trägt zur Bildung der Sinne und des ästhetischen Empfindens bei. Sie ermutigt die Kinder auch zu eigenen Schöpfungen und erweitert ihr Weltwissen. Vorgefertigte Bausätze oder Malbücher sowie rein rezeptive PC- Programme erfüllen diese Zwecke nicht, sie vermögen nur, ein Kind zu „beschäftigen“.

Den eigenen Körper erprobt und erlebt das Kind als besonderes Ausdrucksmittel in Musik, Tanz, Pantomime und Theater.

## **Lernbereich 8:**

### **Natur und Lebenswelt**

Die Begegnung mit der Natur in ihren verschiedenen Erscheinungsformen und Erkundungen im Umfeld der Tageseinrichtung erweitern und bereichern den Erfahrungsschatz der Kinder. Es ist weder notwendig noch sinnvoll, für alles Erklärungen parat zu haben. Die Kinder sollten vielmehr ermuntert werden zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen. Hierbei werden die Kinder zum Denken herausgefordert, indem sie Vermutungen anstellen und ihre Hypothesen selber überprüfen können. Beim Bauen, Gestalten und Konstruieren mit natürlichen Materialien lernen sie die Eigenschaften oder auch den Eigensinn elementarer Kräfte wie Wasser oder Erde oder die Einzigartigkeit natürlicher Formen kennen.

Umweltbildung im Elementarbereich gründet in der Liebe zur und Bewunderung der Natur, denn was man liebt wird man auch schützen.

Erkundungen des Umfeldes erweitern den Wissenshorizont, fördern die Selbständigkeit der Kinder z.B. im Verkehr und liefern Erlebnisse, die im Spiel oder in kreativen Gestaltungen vertieft werden.

### **Lernbereich 9:**

#### **Ethische und religiöse Fragen; Grunderfahrungen menschlicher Existenz**

Kinder stellen existenzielle Fragen. Sie sind auf ihre Weise Philosophen und streben von sich aus aktiv danach, Antworten zu finden und ihrer Welt einen Sinn zu geben. Sie müssen sich angenommen, wertgeschätzt und mit ihren Fragen ernstgenommen fühlen. Diese positiven Grunderfahrungen sind eine wertvolle Basis um den Spannungen in der Welt gewachsen zu sein; auch um mit biografischen Krisen und Brüchen umgehen zu können. Das intensive Erleben existenzieller Erfahrungen wie Glück und Trauer, Geborgenheit und Verlassenheit, Vertrauen und Angst bedürfen der sensiblen Begleitung durch Erwachsene.

Gerade in der heutigen Zeit, in der es eine große Vielfalt an kulturellen und religiösen Traditionen gibt, Menschen unterschiedlicher Herkunft nach unterschiedlichen Werten und Normen leben und auch Familienstrukturen sich verändert haben, ist es notwendig, einander mit Offenheit und Toleranz zu begegnen. Die Auseinandersetzung mit eben diesen Themen bietet Kindern die Möglichkeit, sich mit grundlegenden Fragen menschlicher Existenz zu befassen und zu orientieren.

## **Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen**

Einen festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit bilden regelmäßige Beobachtungen. Diese werden sowohl spontan als auch geplant und gezielt durchgeführt. Entsprechende standardisierte Beobachtungsverfahren nutzen wir insbesondere dann, wenn in Entwicklungsbereichen Besonderheiten wahrgenommen werden.

Verschiedene Beobachtungen werden zusammengetragen und dienen innerhalb des kollegialen Austausches als Grundlage für die weitere Planung unseres pädagogischen Handelns, mit dem Bewusstsein, dass Beobachtung immer einer einfühlsamen Interpretation bedarf. Uns ist eine möglichst genaue Unterscheidung zwischen dem tatsächlich Beobachteten und dem Interpretierten wichtig.

Beobachtungen und die entsprechenden Aufzeichnungen dazu dienen sowohl der Entwicklungs- und Bildungsbegleitung einzelner Kinder als auch dem Analysieren und Begleiten von Gruppenprozessen.

Alle genannten Aufzeichnungen und Dokumentationen unterliegen dem Datenschutz.

ALS KIND IST JEDER EIN KÜNSTLER.  
DIE SCHWIERIGKEIT LIEGT DARIN,  
ALS ERWACHSENER EINER ZU BLEIBEN.

PABLO PICASSO

Dieses Zitat möchten wir als Fenster anbieten, das Ihnen einen Blick auf die **Leitgedanken, die unserem pädagogischen Handeln zugrunde liegen**, ermöglicht.

Mit dem Künstler Pablo Picasso wird *Kreativität* ganz selbstverständlich in Verbindung gebracht. Eben weil im Allgemeinen dieser Begriff auf das bildnerische Gestalten („das Malen und Basteln“) bezogen wird. Kreativität bedeutet interessanterweise noch viel mehr. Sie bezeichnet sowohl einen Denkprozess als auch die Umsetzung dessen... angefangen bei der Idee bis hin zu einem (un-)sichtbaren Ergebnis... „Der Weg ist das Ziel“.

Zitat: Manfred Spitzer, ein bedeutender Neurologe, schreibt in seinem Buch „Das (un)soziale Gehirn“: „Der Handwerker wird kreativ, wenn das passende Teil oder das richtige Werkzeug fehlt. Er weiß dabei, worauf es ankommt, kennt das Material ebenso wie das zu lösende Problem und verwendet sein Expertenwissen und Können, um eine Aufgabe auf eine andere, neue Art kreativ zu lösen“ (Spitzer 2013, S.19)  
(Gabi Scherzer / Kindergarten heute 11-12/2015)

Bringt man dieses Zitat mit den grundsätzlich interessierten und somit lernenden Kindern in Verbindung, lässt es sich wie folgt beschreiben: Sie stellen sich selbstbewusst und aus eigenem Antrieb einem *Problem*. Dieses wird neugierig als Herausforderung betrachtet und angenommen. Für die Lösung müssen notwendige Informationen gesucht und gefunden und neue Kenntnisse erworben werden. Auf neuen, manchmal (für uns Erwachsene) ungewöhnlichen Wegen werden Möglichkeiten ausprobiert, diese Aufgabe (das Problem) zu lösen. Auch Hindernisse und Schwierigkeiten halten die Kinder nicht davon ab weiterzuarbeiten, da sich die Motivation aus dem eigenen Antrieb heraus entwickelt.

Für die pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten bedeutet dies konkret:

In **allen Lernbereichen und Erfahrungsfeldern** wird kreatives Denken und Handeln wahrgenommen, unterstützt und gefördert. Es liegt an uns, den Kindern immer wieder aufmerksam und mit Neugierde zu begegnen und Möglichkeiten für kreatives Schaffen zu geben.

Nicht nur innerhalb von kreativen Prozessen muss ein gewisser **Handlungsspielraum** gegeben sein. Uns ist es wichtig, Ihren Kindern in allen Bereichen ausreichend Raum für die individuelle Entwicklung zu geben.

Durch die Fülle an Einzigartigkeit in unserem sozialen Miteinander sind Absprachen, Regeln und Grenzen notwendig. Diese werden situationsbedingt den Bedürfnissen der Kinder entsprechend unter Berücksichtigung des jeweiligen Entwicklungsstandes, aufgestellt. Natürlich können auch die Kinder bestehende Regeln in Frage stellen. Argumentieren sie überzeugend, können diese Regeln neu verhandelt und verändert werden. Dieser respektvolle Umgang miteinander schafft Vertrauen und motiviert alle Beteiligten, sich an Absprachen zu halten.

Es ist unser Anliegen, jedes Kind seinen Erfahrungen und Fähigkeiten entsprechend zu begleiten. Für eine **Individuelle Bildungsbegleitung** ist es (uns) ganz besonders wichtig, jedes Kind in seiner *Einzigartigkeit* anzunehmen, ihm wertschätzend zu begegnen und es mit all seinen Gefühlen, Wünschen, Ideen, Sorgen - einfach mit allem was das Kind bewegt - ernst zu nehmen.

Sowohl gruppeninterne als auch gruppenübergreifende **Projekte** die durch die Interessen der Kinder oder durch Themen der Erwachsenen entstehen, können durch jedes Kind - seinen Neigungen, Stärken und Bedürfnissen entsprechend - bereichert werden.

Da **jeder** Mensch (Kind wie Erwachsener) in seiner Einzigartigkeit Besonderheiten mitbringt, bedeutet für uns **Integration** nicht nur die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung, sondern vielmehr die Selbstverständlichkeit, gemeinsame Erlebnisräume und Erfahrungsmöglichkeiten miteinander zu teilen.

In diesem Sinne möchten wir uns mit Ihren Kindern *gemeinsam aufs Leben einlassen...*

## Die ersten Tage im Kindergarten

Mit Eintritt in den Kindergarten muss jedes Kind eine Vielzahl von Aufgaben bewältigen:

- sich in einer neuen Umgebung und neuen Räumlichkeiten orientieren
- Kontakte zu anderen Kindern und Erwachsenen knüpfen
- eigene Bedürfnisse und die Bedürfnisse Anderer wahrnehmen
- sich in einer größeren Gruppe zurechtfinden
- den eigenen Platz in der Gruppe finden
- eine Vielzahl neuer Eindrücke verarbeiten
- ...

Um Ihrem Kind diesen Übergang zu erleichtern, bitten wir Sie, sich in den ersten Tagen und Wochen Zeit für die Eingewöhnung zu nehmen. Diese möchten wir gemeinsam mit Ihnen gestalten, damit Ihr Kind den Kindergarten als einen Ort erleben kann, in dem es sich sicher und wohl fühlt.



## Tagesablauf

Dieser Tagesablauf dient als Rahmen. Er kann jederzeit verändert werden, insbesondere bei Geburtstagsfeiern, Festen, (gruppeninternen) Aktivitäten u.Ä.

07.00 - 08.00 Uhr Frühdienst

08.00 - 08.30 Uhr Bringphase

In dieser Zeit werden die Kinder in den Kindergarten gebracht.  
Sie haben Zeit anzukommen und sich zu orientieren.

08.00 - 09.30 Uhr Zeit zum Frühstück

11.00 Uhr Morgenkreis

08.00 - 14.00 Uhr Freispiel / Angebote

In dieser Zeit können sich die Kinder nach ihren Interessen entscheiden und die Gruppen- und Arbeitsräume nutzen.

11.30 - 13.00 Uhr Mittagessen

11.50 - 14.00 Uhr Abholzeit der Vormittagsgruppe

13.00 - 14.00 Uhr Gruppeninterne Zeit

13.50 - 14.00 Uhr Abholzeit der 2/3 Gruppe

14.30 - 15.00 Uhr Schmausepause

14.00 - 17.00 Uhr Freispiel- und Abholzeit der Ganztagsgruppe

## Unsere Mahlzeiten

In der Zeit zwischen 8.00 und 9.30 Uhr haben alle Kinder die Möglichkeit, am gemeinschaftlichen Frühstück teilzunehmen. Dieses kann sich jedes Kind am gedeckten Tisch nach eigenen Vorlieben zusammenstellen. *Brot- und Müslitage* finden im Wechsel statt.

Ab 11.30 Uhr startet das Mittagessen. Dieses wird von einem Cateringservice geliefert. Der Speiseplan wechselt wöchentlich. Kulturelle, religiöse und gesundheitliche Faktoren werden nach vorheriger Absprache berücksichtigt. Die Zeit für das Essen endet um 13.00 Uhr.

Am Nachmittag bietet die *Schmausepause* Zeit für eine Zwischenmahlzeit.

Als Getränke stehen jeweils Wasser, Mineralwasser und verschiedene ungesüßte Teesorten bereit.

Alle Mahlzeiten finden innerhalb eines festen Zeitrahmens in der Küche statt. Diese bietet mit 12 Plätzen einen überschaubaren Rahmen, der es den Kindern ermöglicht, die Mahlzeiten auch als ein kommunikatives Ereignis zu erleben. Die vorgegebene Zeitspanne bietet ihnen einen gewissen Spielraum innerhalb dessen sie selber entscheiden, wann und mit wem sie essen gehen.



## **Morgenkreise**

Jeden Morgen finden sich alle Kinder in ihren Gruppen zu den Morgenkreisen ein. Diese werden durch verschiedene Elemente abwechslungsreich gestaltet. Es werden Lieder gesungen, Spiele gespielt, Geburtstage gefeiert, Bücher vorgelesen sowie aktuelle Themen aufgegriffen und besprochen. Weiterhin können die Kinder der Gruppe von besonderen Erlebnissen berichten.

Darüber hinaus werden die Möglichkeiten des Tages besprochen. Anschließend suchen sich die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend und Interessen folgend ihren Spiel-, Arbeits- und Lernort aus.

Zu besonderen Anlässen findet ein gemeinsamer Morgenkreis aller Gruppen statt.

## **Zurückziehen und Ausruhen**

Alle Kinder haben bei uns grundsätzlich die Möglichkeit, sich jederzeit ihren Bedürfnissen entsprechend zurückzuziehen und auszuruhen. Innerhalb der Betreuung im Ganztagsbereich wird dem Ausruhen eine besondere Bedeutung beigemessen. Insbesondere die jüngeren Kinder haben nach dem Mittagessen die Möglichkeit innerhalb einer Kleingruppe zur Ruhe zu kommen. Manche Kinder schlafen währenddessen ein, andere träumen mit offenen Augen. So ruht sich jeder nach seinen Möglichkeiten aus und sammelt Kraft für den restlichen Tag.



## Rhythmus und Musik

Die Kinder bringen jeden Tag ihr eigenes Instrument mit: Ihre Stimme! Diese wird auf vielfältige Weise eingesetzt. Als Begleitinstrument, vor allem in den Morgenkreisen, kommt immer wieder auch die Gitarre zum Einsatz. Zusätzlich fordert eine Vielzahl von Cajons zur Auseinandersetzung mit (rhythmischen) Trommeln auf.

Weiterhin steht den Kindern eine große Auswahl an Orff- Instrumenten zur Klangerzeugung, sowie Material und Raum zum tänzerischen Ausdruck zur Verfügung. Musikalische Klänge und Geräusche haben einen hohen Aufforderungscharakter und insbesondere Kinder wenden sich spontan allem Klanglichen zu. Wir möchten dieses kindliche Interesse bewahren und fördern.

Hier bieten sich unterschiedlichste Erfahrungsmöglichkeiten:

- Sing-, Bewegungs- und Fingerspiele
- Klanggeschichten
- Musikalische Fantasiereisen
- Verknüpfung von Musik und Farbe
- Herstellung von einfachen Musikinstrumenten
- ...

## Der Bewegungsraum

Unser großzügiger Bewegungsraum bietet eine vielfältige Geräte- und Materialausstattung mit viel Platz zum Schaukeln, Wippen, Balancieren, Springen, Rutschen, Hüpfen, Klettern, Werfen und Rollen. Auch das Toben gehört zeitweilig dazu.

Der kindlichen Phantasie sind fast keine Grenzen für kreative Bewegungsspiele und -erfahrungen gesetzt. Rollbretter, Skooter und Pedalos ermöglichen das Erleben unterschiedlicher Fortbewegungsmöglichkeiten.

Geräte und Materialien für *Bewegungsbaustellen* werden wechselhaft von dem pädagogischen Personal und/ oder den Kindern ausgewählt, kombiniert und aufgebaut.



## Unser Außengelände

Unser weitläufiges Außengelände bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten für Spiel und Bewegung. Durch die naturnahe Gestaltung und Bepflanzung finden sich auch geschützte Bereiche, in denen „verstecktes“ Spielen stattfinden kann. Wir ermöglichen den Kindern das ganze Jahr hindurch bei jedem Wetter die Nutzung dieses Bereiches.

Die Kinder können unter Beachtung ihrer individuellen und entwicklungsgemäßen Fähigkeiten auch ohne direkte Aufsicht auf dem Außengelände spielen.

Eine jeweilige vorherige Absprache mit dem pädagogischen Personal und das schriftliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten sind unbedingte Voraussetzung dafür.





## Erlebnisraum Wald

Einen wahren Katzensprung von unserem Kindergarten entfernt liegt ein idyllisches Waldstück. Dieses besuchen wir zu jeder Jahreszeit in regelmäßigen Abständen und schaffen damit Möglichkeiten zur Begegnung und Auseinandersetzung mit der Natur.

Der Wald bildet einen Kontrast zu unserer ansonsten sehr strukturierten Lebenswelt. Neben intensiven Naturerlebnissen bietet er nahezu unerschöpfliche Möglichkeiten zur Ausbildung der Sinne und der Motorik. Unterschiedliche Untergründe, natürliche Hindernisse und allerlei andere spannende Schätze der Natur fordern die Kinder auf ganz selbstverständliche Art und Weise auf, sich frei und selbstbestimmt neuen Herausforderungen zu stellen.



## Übergang Kindergarten - Grundschule *Kunterbunte SECHS*

Im letzten Jahr vor der Einschulung treffen sich die zukünftigen Schulkinder bei der *Kunterbunten Sechs*. Dort schaffen wir für die Kinder einen Rahmen, sich noch einmal anders kennenzulernen, sich auf neue Situationen einzulassen, sich neuen Herausforderungen zu stellen und somit bestehende Kompetenzen zu festigen und zu erweitern.

Zu Beginn lernen die Kinder die Stationsarbeit kennen. Im Rahmen dieser werden mathematische Grunderfahrungen sowie das Basiswissen im naturwissenschaftlichen Bereich erweitert und vertieft. Die Auseinandersetzung mit Buchstaben, Zeichen und dem geschriebenen Wort bilden eine gute Grundlage für den Erwerb der Schriftsprache. Die Stationsarbeit fordert zu selbständigem und selbstorganisiertem Handeln auf. Die Handlungsplanung der Kinder wird geschult.

Im letzten halben Jahr vor der Einschulung wird der Schwerpunkt auf ein themenbezogenes Projekt gelegt.

Sowohl die Teilnahme an der Stationsarbeit als auch die Projektarbeit ist für alle zukünftigen Schulkinder verpflichtend.

Regelmäßige Treffen in der Sporthalle der Grundschule bieten den Kindern die Möglichkeit, vorab schon erste Kontakte zu anderen zukünftigen MitschülerInnen aus dem Einzugsgebiet der Grundschule zu knüpfen. An diesen Treffen nehmen neben unserer Einrichtung der Waldkindergarten und der Kindergarten Südergellersen teil.

Kurz vor den Sommerferien lädt die Grundschule zu einer Rallye ein, bei der die Kinder durch Lösen verschiedener Aufgaben die Räumlichkeiten der Schule spielerisch erkunden.

Sowohl der Erfahrungsschatz aus der *Kunterbunten SECHS* als auch die übergreifenden Treffen und das Kennenlernen der schulischen Räumlichkeiten vorab erleichtern den Kindern den Start in den neuen Lern- und Lebensabschnitt.

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die fachübergreifende Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen ergänzt und bereichert die fachliche Qualität unserer Arbeit. Mit folgenden Personenkreisen und Einrichtungen stehen wir in Kontakt:

- Samtgemeinde Gellersen
  
- Förderverein Kindergarten Kirchgellersen
  
- Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Lüneburg
- Gesundheitsamt des Landkreises Lüneburg
- Fachberatung des Landkreises Lüneburg
- Jugendamt des Landkreises Lüneburg
- Landesjugendamt
- Kostenträger
  
- Therapeutische Einrichtungen (Logopädie / Ergotherapie / Physiotherapie etc.)
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Kinderärzte / Fachärzte / Kliniken
  
- LÜBUS (Lüneburger Beratungs- und Unterstützungssystem)
  
- Fachschule Sozialpädagogik
- Grone- Schulen Niedersachsen
  
- Grundschule Kirchgellersen
- Förderschulen
  
- Andere Kindergärten & Krippen
  
- Albatros e.V.

## **Zusammenarbeit mit Eltern**

„Elternhaus und Familie legen als primäre und wichtigste Sozialisationsinstanz entscheidende Grundlagen für die Entwicklung des Kindes. Die Kindertagesstätte als erste Einrichtung öffentlicher Erziehung und Bildung knüpft an die Erfahrungen des Kindes in seiner Familie an und erweitert diesen Erfahrungshorizont.“ (Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, Seite 42)

[...] Die familiäre Welt ist seine Basis, von der aus sich das Kind Neues aneignen kann oder sich diesem eher verschließt.“ (Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, Seite 42)

Um Ihr Kind in seiner Einzigartigkeit bestmöglich begleiten und fördern zu können, sehen wir eine vertrauensvolle, sich gegenseitig ergänzende und somit bereichernde Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns als grundlegende Voraussetzung an. Das können wir am besten leisten, wenn es uns gelingt, eine gute Beziehung zueinander zu entwickeln und pfleglich damit umzugehen.

Folgende Beiträge leisten wir dazu:

- Erstgespräche führen
- Regelmäßige Elterngespräche zu verschiedenen Anlässen
- Kurze *Gespräche zwischen Tür und Angel*
- Elternabende
- Gemeinsame Feste

## **Elternvertretung**

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres wählen die Erziehungsberechtigten der einzelnen Gruppen nach § 10 des KiTaG eine/n ElternvertreterIn und deren Vertretung. Die ElternvertreterInnen bilden einen Elternrat. Diese sind sowohl Ansprechpartner für alle Eltern der Einrichtung als auch für das pädagogische Personal und die Leitung der Einrichtung.

## **Förderverein Kindergarten Kirchgellersen**

Der Förderverein *Kindergarten Kirchgellersen e.V.* ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Er unterstützt unseren Kindergarten sowohl finanziell als auch mit persönlichem Engagement. Interessierte können sich über die Arbeit des Vereines und eine mögliche Unterstützung auf der Internetseite [www.fv-kiga-kirchgellersen.jimdo.com](http://www.fv-kiga-kirchgellersen.jimdo.com) informieren.

## **Unser Team**

Unser Team besteht aus 10 pädagogischen Fachkräften mit verschiedenen Ausbildungen und Zusatzqualifikationen. Wir sehen uns gemeinsam verantwortlich für die Entwicklungsbegleitung und -unterstützung jedes einzelnen Kindes innerhalb unserer Einrichtung. Wir arbeiten kooperativ zusammen und bringen unsere jeweiligen fachspezifischen Kenntnisse, Sichtweisen und Erfahrungen in den kollegialen Austausch mit ein. Dies ermöglicht uns einen vielfältigen Blick. Wöchentliche Team- und Dienstbesprechungen bieten uns den notwendigen Zeitrahmen.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen ermöglichen eine stetige Erweiterung der eigenen professionellen Fachlichkeit und werden in unterschiedlicher Form von einzelnen MitarbeiterInnen oder dem gesamten Team zu verschiedenen Themen wahrgenommen. Dieses ist unerlässlich für die Qualität der pädagogischen Arbeit.

## **PraktikantInnen**

Die Praxis leistet einen bedeutsamen Beitrag zur Ausbildung. Sowohl eine positive Einstellung der PraktikantInnen als auch eine intensive fachliche Begleitung unsererseits ist eine wichtige Voraussetzung für die Qualität dieses Berufsfeldes.

Wir bieten SchülerInnen verschiedener Fachschulen im Bereich Pädagogik sowie FSJ-lerInnen die Möglichkeit, ihr Praktikum in unserer Einrichtung zu absolvieren.

## Literaturverzeichnis

- Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen (KiTaG)
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich  
niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder  
Niedersächsisches Kultusministerium  
Hannover / 2005
- Kinder- und Jugendhilfegesetz
- Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder  
Ein nationaler Kriterienkatalog 3. Auflage  
W. Tietze / S. Viernickel (Hrsg.)  
Berlin - Düsseldorf - Mannheim 2007
- Kreativität fällt nicht vom Himmel  
Gabi Scherzer in Kindergarten heute 11-12 / 2005 S. 14-19